



Pressetext

Nachtschatten und andere Gewächse 1. Obergeschoss, Dachgeschoss

Adolf R. Degenhardt – ein Pionier der Umweltbewegung Erdgeschoss

AUSSTELLUNG	Nachtschatten und andere Gewächse
ORT	art bv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12, 5020 Salzburg
VERNISSAGE	FR 10. März 2023, 19:00 Uhr
AUSSTELLUNGSZEITRAUM	11.03. – 20.04.2023
KURATORENTTEAM	Andrea Lacher-Bryk, Christiane Pott-Schlager

Aufgrund ihrer körperlosen Natur eignen sich Schatten ideal zur Verbildlichung verborgener Seiten des menschlichen Seins. Politik und Kultur, Religion und Psychologie, aber auch unser aller Alltag sind voll der schattenhaften Metaphern, Märchen und Mythen. Elf Mitglieder der art bv Berchtoldvilla und drei Gastkünstlerinnen haben das Thema ans Licht geholt und gewähren in dieser neuen Schau radikal unterschiedliche, berührende Einblicke in ihre Suche.

Egal, ob die individuelle Annäherung von der Tag- oder der Nachtseite her erfolgt: Beim Treffen in der Mitte stellt man fest, dass keine ohne die andere existieren kann. Herausforderung und Hoffnung!

Die Initiatorin der Ausstellung, **Andrea Lacher-Bryk**, inszeniert im Schattenspiel Platons berühmtes Höhlengleichnis zur Begrenztheit der menschlichen Weltsicht in einem Wiener Gemeindebau. Kabarettist Herbert Steinböck leiht dem Protagonisten seine unnachahmliche Stimme. Mit den ins Unendliche wachsenden Hochhäusern ungebremst expandierender Metropolen hält **Christiane Pott-Schlager** die dunkle Seite der gierigen Kapitalgiganten fest: je höher, je reicher, desto mehr Schatten. In ihrer geometrisch strengen Installation destilliert durch mehrfache Abstraktion die junge Münchnerin **Constanze Budcke** mit persönlichem Bezug zur Ukraine schattenhafte Kriegserinnerungen. **Edith Richter** nimmt mit Amokläufern, Attentätern und Terroristen die Schatten ins Visier, die unsere egozentrische Gesellschaft auf unsere Psyche wirft.

Katharina Jungwirth erzählt mit Skizzenbuch und Tintenstift unzensiert von magischen Szenen an der Grenze zwischen Wachen und Traum, während **Gerlinde Hochmairs** Triptychon die Flüchtigkeit nächtlicher Schatten beschreibt und Aussicht auf den neuen Tag gibt.

Beklemmend-hoffnungsfroh untersucht **Kornelia Seiwald** die entscheidenden Einflüsse von Geburt und Beziehungen auf ein Leben in Glück oder Leid. Für **Maite Schmidt** steht eine Kindheit im Schatten der Mutter im Mittelpunkt der Untersuchung, während sich **Dagmar Lukarsch** mit ihrer Plastik auf die Suche nach Gnade für ein gebrochenes Herz macht. Die kleinen Vorhangschlösser, die - von Liebespaaren gerne an Brücken oder Zäunen angebracht - die Zeiten unübersehbar Schatten werfend überdauern, werden von **Claudia Defrancesco** in Szene gesetzt. **Christine Todt** widmet ihre filigranen Zeichnungen ihrer kleinen Enkelin, die zu nachtaktiver Hochform auflaufend den Tag der jungen Eltern auf den Kopf stellt.

Wiederverwertete Materialien in zwei Installationen von **Lea Anders** ermutigen uns, an unseren inneren Dunkelheiten zu wachsen. **Walter Meierhofers** unorthodoxe Sonnenuhr lässt ausgerechnet den Titanen Chronos den schattenwerfenden Stab halten. Eine konkrete Zeit lässt sich nicht ablesen – ein Appell an uns alle, sich von äußeren Zwängen zu befreien. Durch **Stefan Rohrmosers** raumfüllende Installation schließlich bewegen sich die Besucher inmitten einer Flotte hölzerner Boote, die Flüchtende aus ihrem Schattendasein führen.

Für die Ausstellungsdauer sind interessante Zusatzveranstaltungen geplant:

Eine Kuratorenführung durch die Ausstellung, ein Karikaturenworkshop „Verschattungen“ und Cyanotypie-Workshops zum Erlernen der uralten Technik bieten vertiefende Möglichkeiten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.



Christiane Pott-Schlager

„Into Infinity“, 2021
Mischtechnik auf Leinwand



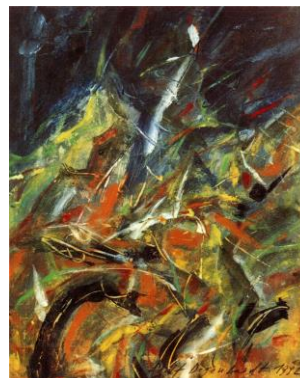
Lea Anders

„dry well“, 2023
wiederverwertete Materialien

Foyer und one artist room

Adolf R. Degenhardt – Ein Pionier der Umweltbewegung

Degenhardt war Absolvent der Akademie der bildenden Künste in Wien, Kunsterzieher in Salzburg und zwischen 1987 und 1990 Vizepräsident der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler im Landesverband Salzburg. Durch seine künstlerische Arbeit verlieh der visionäre Gründer und unermüdliche Vorreiter, in der Arbeit für eine lebenswerte Umwelt seinen Anliegen nachhaltigen Ausdruck. Er war Mitglied der sog. „Salzburger Gruppe“, die damals das progressive zeitgenössische Kunstgeschehen in Salzburg repräsentierte. In dieser Zeit begann seine regelmäßige Ausstellungstätigkeit. Degenhardt war zuständig für das Kunstfeuilleton des ORF Salzburg, freier Mitarbeiter der Salzburger Nachrichten, sowie Mitinitiator der Salzburger Humanismusgespräche. 1956 war er Mitbegründer des Bundes Österreichischer Kunst- und Werkerzieher, dessen Präsident er war. Trotz Kritik und Warnung drückte er immer auch Zuversicht und Hoffnung aus. Die Ausstellung zeigt einen repräsentativen Querschnitt seiner abstrakten Werke.



Adolf Degenhardt, „Außer Kontrolle geraten“, 1992, Acryl